



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Unterzeichnung des
Rahmenvertrages für die "Stationsoffensive Bayern"

am 2. März 2015 in München

—

—

—

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Das ist heute ein wichtiger Tag für das Bahnland Bayern, ich freue mich sehr! Wir haben gerade von **Herrn Dr. Zeug** gehört, welche **Anstrengungen** die Deutsche Bahn AG unternimmt, um das **Netz von Bahnhöfen und Haltepunkten dichter zu knüpfen** und für mehr Menschen einen direkten Zugang zum „System Schiene“ zu schaffen. Es spricht für die bayerische Bahnpolitik und das „Bahnland Bayern“, dass die DB dieses Pilotprojekt gerade im Freistaat umsetzt. Das freut mich sehr!

Rückblick

Erinnern wir uns: Zwischen 1945 und 1995 hat die Bundesbahn allein in Bayern etwa **150 Strecken im Personenverkehr stillgelegt** und **mehr als 1.000 Haltepunkte geschlossen**.

Bahnreform

Als der Freistaat 1996 im Zuge der **Bahnreform** die Verantwortung für den **Schienenpersonennahverkehr** in Bayern über-

nommen hat, haben wir diesen **Trend umgekehrt**. Denn eines ist klar: Wenn wir die aktuellen Herausforderungen im Verkehrsbereich bewältigen wollen, müssen wir die **Schiene als sicherstes** und gemeinsam mit dem Bus **umweltfreundlichstes Verkehrsmittel stärken!**

Angebotsaus-
weitung statt
Stilllegungen

Aus diesem Grund haben wir das **Angebot** seit 1996 **um rund 50 % auf 121 Millionen Zugkilometer im letzten Jahr aus-
geweitet**.

60 neue
Haltepunkte

Auch bei den **Stationen** hat sich das **Blatt gewendet**. Seit 1996 haben wir in sehr guter Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG bereits **60 neue Haltepunkte in Bayern eröffnet**. Die **Mehrzahl** davon liegt im **ländlichen Raum**.

alte Standorte
reaktiviert

Teilweise wurden **alte Standorte reakti-
viert** wie im oberbayerischen **Farchant**. An anderer Stelle haben wir Stationen in eine **zentralere Lage verlegt**, zum Beispiel in Neustadt an der Waldnaab.

Erschließung neuer Aufkommensschwerpunkte

Oft wurden aber auch ganz **neue Aufkommensschwerpunkte angebunden**. Ein Beispiel dafür ist eine Station in **Graben bei Augsburg**. Dort haben wir ein großes Gewerbegebiet mit dem **Verteilzentrum** der Firma **Amazon** angebunden.

hohe Nachfrage

Insgesamt werden die 60 neuen Haltepunkte inzwischen an jedem Werktag von **rund 40.000 Fahrgästen** genutzt.

Stationsoffensive Bayern

Diese **Erfolgsgeschichte** wollen wir **mit der Stationsoffensive Bayern fortsetzen**. Wir wollen erreichen, dass deutlich **mehr Halte schneller** realisiert werden können.

bisherige Finanzierung

Bislang wurden neue Haltepunkte in Bayern **überwiegend** aus **Bundesmitten** für die Nahverkehrsinfrastruktur finanziert. Über ihre Verwendung entscheiden wir gemeinsam mit der DB. Da diese Mittel aber begrenzt sind, könnten wir nur in **beschränktem Umfang** weitere neue Haltepunkte bauen lassen. Viele sinnvolle Haltepunkte würden erst in mehr als 10 Jahren gebaut werden.

eigene Mittel Da wir das Bahnland Bayern aber weiter voranbringen wollen, nehmen wir jetzt – trotz der Zuständigkeit des Bundes – **eigene Mittel in die Hand**. So können wir beim Bau neuer Haltepunkte **aufs Tempo drücken**.

Kosten und Finanzierung Die 20 neuen Haltepunkte, die wir mit dem heutigen Rahmenvertrag vereinbaren, werden Deutsche Bahn und Freistaat Bayern **je zur Hälfte finanzieren**. Insgesamt wollen wir gemeinsam **über 40 Millionen Euro investieren**.

Risiko-
verteilung Auch die Risiken teilen wir uns. Jeder Partner trägt dabei das Risiko, das er am besten steuern kann. Die **DB** übernimmt das **Kostenrisiko** für den Bau der Infrastruktur, indem sie etwaige Kostensteigerungen alleine finanziert. Das **Erlösrisiko** liegt hingegen beim **Freistaat Bayern**. Wenn weniger Fahrgäste als erwartet einsteigen, erhöht sich unser Zuschussbedarf.

Ländlicher Raum
Damit setzen wir das klare Zeichen, dass uns der Ausbau des Schienenpersonenverkehrs im Bahnland Bayern sehr am Herzen liegt – gerade auch im **Ländlichen Raum**, wo die meisten der heute vereinbarten Haltepunkte liegen.

5 neue Halte bei Lindau
So sind etwa allein **5 neue Stationen zwischen Hergatz und Lindau** geplant, damit die staugeplagte Stadt am Bodensee im Vorortverkehr besser erreichbar ist.

Anbindung Donauhafen
Der **Donauhafen Straubing-Sand** und das dortige große Gewerbegebiet sollen ebenfalls einen eigenen Haltepunkt bekommen. Herr **Löffert** wird dieses Projekt gleich beispielhaft noch näher erläutern.

Weitere Beispiele
Zudem werden wir in einigen Städten die Erreichbarkeit von Nachfrageschwerpunkten verbessern. So wollen wir die **Innenstädte von Hof und Weiden** mit eigenen Haltepunkten **besser anbinden**. Auch im **Würzburger Stadtteil Heidingsfeld** soll ein neuer Haltepunkt entstehen. Eine **Liste**

und eine **Karte** mit sämtlichen neuen Standorten finden Sie in der Pressemappe.

- Barrierefreiheit Alle neuen Stationen werden **vollständig barrierefrei** gebaut.
- mindestens
Stundentakt Und alle neuen Haltepunkte werden auf Bestellung des Freistaates **mindestens stündlich bedient**.
- 7.000 - 8.000
Fahrgäste Unsere Prognosen haben ergeben, dass insgesamt **zwischen 7.000 und 8.000 Ein- und Aussteiger pro Werktag** die neuen Stationen nutzen werden.
- Win-win-
Situation Der Zuwachs an Nutzern des öffentlichen Verkehrs kommt dem Freistaat auch bei der **Bestellung von Nahverkehrszügen** zugute. Wenn ein Bahnunternehmen **mehr Fahrkarten verkaufen** kann, wird es künftig bei **Ausschreibungen günstiger** anarbeiten können. Das zeigt, dass das von uns eingesetzte Geld gut angelegt ist. Denn es entsteht eine **Win-win-Situation**: Wir können vielen Bürgerinnen und Bür-

gern ein zusätzliches Mobilitätsangebot machen und gleichzeitig den **Zuschussbedarf** für den Schienenpersonennahverkehr **reduzieren**.

Wie geht es nun weiter?

nächste
Schritte

Nach der heutigen Unterzeichnung des Rahmenvertrages kann mit der **Planung der neuen Haltepunkte begonnen** werden. Dabei wird es eine **enge Kooperation** mit den betroffenen **Landkreisen** und **Gemeinden** geben.

Landkreise und
Gemeinden

Sie sind auch schon informiert. Sie müssen sich zwar an der Finanzierung der eigentlichen Haltepunkte nicht beteiligen. Wir verlangen aber, dass die **Landkreise die Busverkehre anpassen** und die **Gemeinden** sich um die Umfeldplanung kümmern – also beispielsweise **Parkplätze** und **Fahrradabstellmöglichkeiten schaffen**.

Das soll auch durch entsprechende Gremienbeschlüsse vor Ort dokumentiert wer-

den. Dabei will ich betonen, dass die **Stationsoffensive** ein **Angebot** ist. Wir verpflichten keine Gemeinde zu einem neuen Haltepunkt und betreiben **keine Zwangsbeglückung**. Aber wir wissen auch: Ein Bahnhalt in einem Ort oder einem Ortsteil kann ein entscheidender Standortvorteil sein!

Zeitplan

Alle neuen Haltepunkte sollen stufenweise **innerhalb der nächsten 8 Jahre eröffnet** werden. Bei einigen Stationen müssen nämlich erst **neue Fahrplankonzepte** oder **Streckenausbauten** umgesetzt werden. So können **verschiedene Stationen** im Allgäu erst mit der **Elektrifizierung** zwischen **München** und **Lindau** in Betrieb genommen werden.

Meine Damen und Herren, bei den 20 Haltepunkten der Stationsoffensive Bayern handelt es sich um **komplett neue Projekte**. Wir verkaufen Ihnen mit dem heutigen Vertrag also **nicht alten Wein in neuen Schläuchen!**

Abgrenzung bestehende Projekte Diejenigen neuen Haltepunkte, deren Bau für die nächsten Jahre bereits aus anderen Finanzierungsquellen zugesagt ist, werden selbstverständlich **wie geplant realisiert**. Dies betrifft zum Beispiel die neue **S-Bahn-Station Paul-Gossen-Straße** in Erlangen und den **Haltepunkt am Traunsteiner Klinikum**. Wir wollen sie beide noch in diesem Jahr in Betrieb nehmen.

mindestens 29 neue Stationen Insgesamt werden wir damit **bis 2023 mindestens 29 neue Stationen** in Bayern eröffnen. Ich persönlich rechne sogar mit deutlich über 30, denn einige wie der AUDI-Halt in Ingolstadt und sechs weitere Haltepunkte im Raum Memmingen sind noch „in der Pipeline“.

Kraftakt Das wird natürlich ein **planerischer und baulicher Kraftakt** werden. Für mich ist das schon jetzt Anlass, ein **Dankeschön an alle Beteiligten** auszusprechen – von **DB Station & Service** über die **DB Netz** bis hin zur **Bayerischen Eisenbahngesellschaft**. Für diesen mutigen Schritt zolle ich Ihnen Respekt!

Meine Damen und Herren, wir freuen uns auf unsere **Pionierrolle**, denn wir wollen die Züge zu den Menschen bringen. Dafür braucht es natürlich Großmaßnahmen, aber genauso eben diese **Vielzahl an kleineren Projekten**, die dann direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen. Das **Bahnland Bayern** wird dadurch **noch besser!**